

**BUNDESVERBAND FÜR
KINDERTAGESPFLEGE**
Bildung. Erziehung. Betreuung.

GESCHÄFTSBERICHT

2019



Impressum

Bundesverband für Kindertagespflege e. V.
Baumschulenstr. 74 · 12437 Berlin
Telefon: 030 / 78 09 70 69 · Telefax: 030 / 78 09 70 91
E-Mail: info@bvkt.de · Internet: www.bvkt.de

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 29735 B mit letzter Eintragung vom 14.12.2010

Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer für 2016-2018
vom 23.03.2020 (Vorbehaltfeststellung gem. § 164 (1) AO)

Verantwortlich: Inge Losch-Engler

Redaktion: Klaus-Dieter Corsten-Zühlke, Astrid Sult, Dr. Eveline Gerszonowicz,
Heiko Krause, Dr. Teresa Lehmann

**kleine
Kinder
GROSS
BETREUT.**

Inhalt

1	Europa – auch ein Thema für die Kindertagespflege	4
2	Das Jahr 2019 – neue Gesetze, Abschluss und Neubeginn von Projekten	6
3	Projekt Begleitung und Beratung der Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege	8
4	Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ – Abschlussbericht	15
5	Der Blick über den Tellerrand – Arbeitstagung mit Kolleginnen aus anderen Ländern	20
6	Verwaltung: Von Routine keine Spur	21
7	Mitgliederversammlung 2019	22
8	Schwerpunktthema 2019 – Großtagespflege/Kindertagespflege im Verbund	23
9	4. Fachpolitischer Dialog	24
10	Didacta 2019 in Köln: Gesundheit und Bildung in der Kindertagespflege Köln	25
11	Der Beirat des Bundesverbandes	27
12	Vereinsschulung	29
13	Nach wie vor beliebt: ZeT- Zeitschrift für Tagesmütter und -väter	29
14	Aktionswoche 2019	30
15	Der Bundesverband in Zahlen	33
16	Übersicht Haushalt 2019	34
17	Und was noch...	35

1 Europa – auch ein Thema für die Kindertagespflege

2019 ging eines meiner „Herzensprojekte“ in Erfüllung. Es ist schon mehr als 15 Jahre her, dass es eine – damals recht intensive – europäische Vernetzung von Organisationen im Bereich der Kindertagespflege gab. Irgendwann ruhten diese Verbindungen. Im Jahr 2019 knüpfte der Bundesverband alte Verbindungen neu und schuf neue. Im Oktober 2019 fand dann das seit vielen Jahren erste Treffen von Organisationen und Einzelpersonen aus der Schweiz, Österreich, Belgien und Deutschland statt. Auch zu Italien sind Kontakte aufgebaut worden.

Mit dieser Tagung ist ein Dialog entstanden, der gegenwärtig online fortgesetzt wird und dessen Ziel es ist, Ergebnisse frühpädagogischer Forschung und Praxisanwendung auszutauschen und zu vertiefen. 2020 soll es wieder ein Treffen geben, per Bildschirm oder persönlich – wir werden (uns) sehen.

Beeindruckend ist auch, dass ein deutscher Bildungsträger mit fachlicher Unterstützung des Bundesverbandes im Kosovo die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen nach (verkürztem) DJI-Curriculum begonnen hat.

Wenn ich diese internationalen Aktivitäten herausgreife, sollen die zahlreichen anderen Aktivitäten des Jahres 2019 nicht geschmälert werden, im Gegenteil.

In den beiden Projekten „Begleitung und Beratung der Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege“ und „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ entstehen hervorragende Konzepte und Materialien, wurden Train-the-Trainer- und Fachberatungs-Seminare durchgeführt und Angebote für Kindertagespflegepersonen erarbeitet.

Im Bereich der Verbandsarbeit ist die Beratung von Fachberater*innen, Jugendämtern und Kindertagespflegepersonen sehr stark gestiegen, neue Vereine wurden gegründet, Mitarbeit in Gremien intensiviert und vieles mehr.

Dies alles wäre nicht möglich ohne die Förderung durch das Bundesfamilienministerium, was sich in der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den Referaten 513 (Qualitätsentwicklung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege) und 102 (Demokratieförderung) zeigt. Dafür herzlichen Dank!

Es wäre aber auch nicht möglich ohne die Arbeit in der Geschäftsstelle, im Vorstand, im Beirat, in der Länderkonferenz, den Arbeitsgruppen und in den Mitgliedsvereinen.

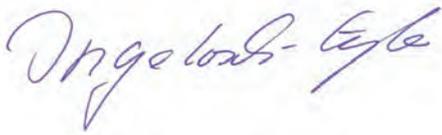


Inge Losch-Engler
Bundesvorsitzende

Dieser Geschäftsbericht gibt einen Überblick über das, was der Bundesverband im Jahr 2019 auf den Weg gebracht oder fertiggestellt hat. Ein umfassendes Bild gibt Ihnen ein Blick auf unsere Homepage unter <https://www.bvktp.de> oder bei facebook.

Viel Spaß beim Lesen

Herzliche Grüße

A handwritten signature in cursive script, reading "Ingeborg-Tejke". The signature is written in a dark color, possibly black or dark blue ink, and is centered on the page.

2 Das Jahr 2019 – neue Gesetze, Abschluss und Neubeginn von Projekten

Im Jahr 2019 gab es in der Projekt- und Verbandsarbeit neue Schwerpunkte, mit denen sich der Bundesverband besonders befasste. Der erste Schwerpunkt war bereits 2018 definiert worden: Großtagespflege bzw. Tagespflege im Verbund. Diese Form der Kindertagespflege erlebte in den vergangenen Jahren in den Bundesländern, in denen sie zugelassen ist, einen erheblichen Boom. Dabei differieren die Ausgestaltungen dieses Settings erheblich. Entsprechend bestand die Notwendigkeit, dieses Thema als Schwerpunkt der Verbandsarbeit 2019 in den verschiedenen Gremien zu beraten und Empfehlungen auszusprechen. Die verschiedenen Veranstaltungen mündeten in einer Broschüre, die die unterschiedlichen Entwicklungen beschreibt und pädagogische Rahmenbedingungen und Anforderungen an die einzelnen Akteure formuliert.



Heiko Krause
Bundesgeschäftsführer

Der zweite Schwerpunkt betraf zwei Gesetze, mit denen sich der Bundesverband intensiver befasste. Zum einen das Gute-KiTa-Gesetz, zum anderen das Masernschutzgesetz.

Der Bundesverband hatte bereits im Rahmen des Expertendialogs des BMFSFJ die Entstehung begleitet, das dann als Gute-KiTa-Gesetz 2019 in Kraft getreten ist. Zum Gesetzesentwurf wurde eine Stellungnahme erarbeitet; der Bundesverband nahm an der Anhörung im Familienausschuss des Deutschen Bundestages teil.

Erheblichen Beratungsbedarf verursachte das Masernschutzgesetz, das zwar erst am 1. März 2020 in Kraft trat, aber bereits 2019 zu zahlreichen Anfragen führte. Auch zu diesem Gesetzesverfahren gab der Bundesverband eine Stellungnahme ab. Kritisch erachtete der Bundesverband die Regelung, dass die Verantwortung für den Nachweis des Impfschutzes des Kindes den Kindertagespflegepersonen übertragen wurde, ohne ihnen – wie bei den Kindertageseinrichtungen – dafür eine finanzielle Kompensation zuzusprechen.

Demokratie und Partizipation sind wichtige Themen für die Kindertagespflege. Sie betreffen die pädagogische Arbeit mit Kindern bis drei Jahren, die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sowie das Engagement von Kindertagespflegepersonen in Vereinen und die Zusammenarbeit mit der Fachberatung. Durch das Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“, das durch eine Mittelweiterleitung vom Paritätischen Gesamtverband im Rahmen des Kooperationsprojekts „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ von September 2017 bis Dezember 2019 durchgeführt

werden konnte, wurden wichtige Schritte unternommen, die Themen in der Kindertagespflege zu etablieren und sie für die pädagogische Arbeit mit jungen Kindern zu ‚übersetzen‘.

Am 1. Januar 2019 startete das „Projekt zur Begleitung und Beratung zur Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege und des Bundesprogrammes ProKindertagespflege (2019 – 2021). Ziele sind die Etablierung und Vertiefung der Qualifizierung von Referent*innen und der Fachberatung, Erlangung von Sicherheit in der Umsetzung des QHBs und flankierende Maßnahmen zur Begleitung sämtlicher Handlungsfelder des Bundesprogrammes ProKindertagespflege für die Praxis. Es ist sehr erfreulich, dass im Jahr 2019 mehrere Bundesländer Landesgesetze auf den Weg gebracht haben, die die Umsetzung des QHB verbindlich machen.

Mein herzlicher Dank gilt den Mitarbeiter*innen des Bundesverbandes für die geleistete Arbeit, dem Vorstand, den ehrenamtlichen Unterstützer*innen in den Gremien und insbesondere dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung und gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Heide Krause". The signature is written in a cursive style with a large, flowing initial "H".

3 Projekt Begleitung und Beratung der Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege

Der Prozess, der sich seit 2011 im Rahmen der Entwicklung und Implementierung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) vollzogen hat, konnte mit dem 2019 startenden Projekt fortgesetzt werden.

Projekt „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Grundqualifizierung“ (2011 – 2014)

Begleitung der Entwicklung des QHBs, Konzeptentwicklung zur Unterstützung der Implementierung, Entwicklung des Train-the-Trainer-Programms –



Projekt „Begleitung der Implementierung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)“ (2015 – 2018)

- Anwendung und Einführung des Train-the-Trainer-Programms, Qualifizierung der Fachberatung, Information und Beratung aller Akteure, Flankierende Maßnahmen zur Begleitung des Bundesprogramms Kindertagespflege für die Praxis –



Projekt „Projekt zur Begleitung und Beratung zur Umsetzung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege und des Bundesprogramms ProKindertagespflege (2019 – 2021)“

Etablierung und Vertiefung der Qualifizierung von Referent*innen und der Fachberatung, Erlangung von Sicherheit in der Umsetzung des QHBs, Flankierende Maßnahmen zur Begleitung sämtlicher Handlungsfelder des Bundesprogramms ProKindertagespflege für die Praxis -

Der Bundesverband hat neue Mitarbeiterinnen

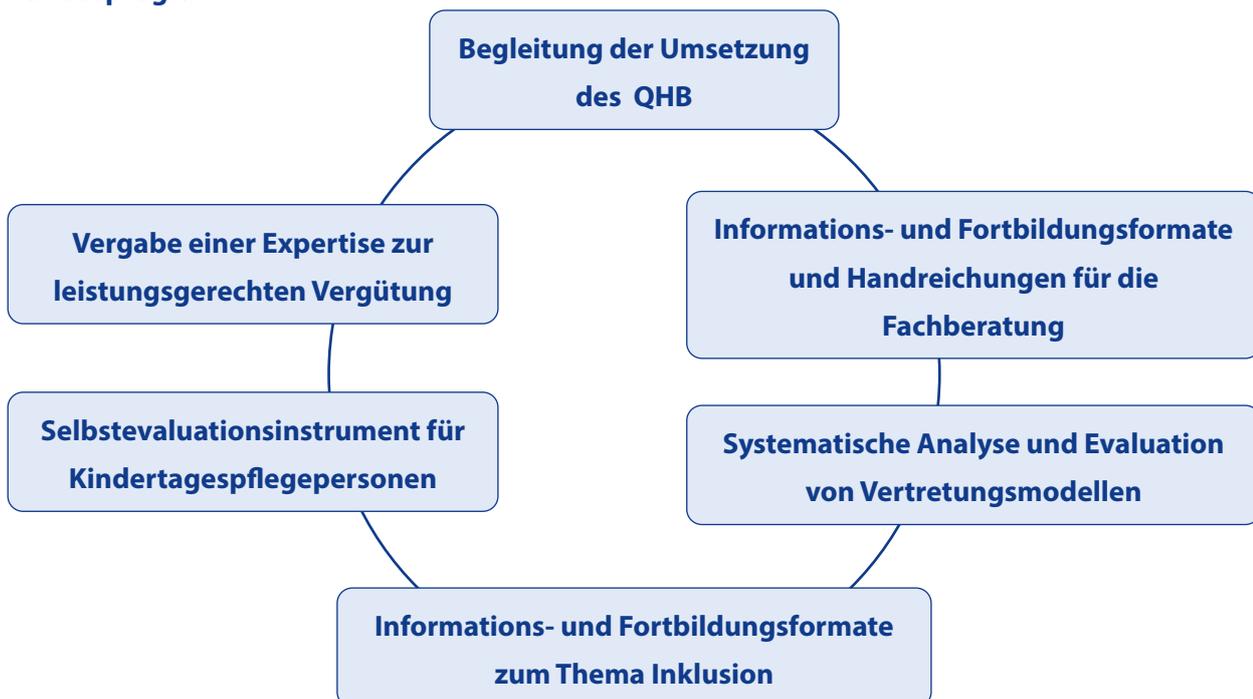
Seit März bzw. Mai 2019 verstärken Edda Scholz und Dr. Kathrin Schmitt unser Team und sind gemeinsam mit Astrid Sult im Projekt tätig.

Der berufliche Weg von **Edda Scholz** startete mit einer Ausbildung zur Erzieherin. Anschließend absolvierte sie ein Studium der Sozialpädagogik. Während diesem und auch danach arbeitete sie in verschiedenen Kindergärten und Kitas sowie in der Nachmittagsbetreuung einer Ganztagschule (Hort). Auf diese Weise lernte sie die Arbeit und Organisation vieler Kinderbetreuungseinrichtungen kennen. Als Familien- und Einzelfallhilfe in sozialen Brennpunkten Berlins, als Kursleiterin von interkulturellen Frauenkursen und als Lehrerin an einer Fachschule für Sozialpädagogik war sie in verschiedenen Beratungs- und Lehrsituationen unterwegs.

Dr. Kathrin Schmitt hat nach ihrem Studium der Psychologie im Bereich der Pädagogischen Psychologie promoviert und war an der Goethe-Universität Frankfurt und der Psychologischen Hochschule Berlin in der universitären Forschung und Lehre tätig. Zusätzlich hat sie eine Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin absolviert und habe in diesem Zusammenhang für verschiedene Familienberatungsstellen gearbeitet.

Mit ihren unterschiedlichen Vorerfahrungen sind beide Kolleginnen eine große Bereicherung für das Team des Bundesverbandes.

Die Projektthemen im Projekt Begleitung und Beratung der Umsetzung des QHB und des Bundesprogrammes ProKindertagespflege splitten sich in folgende Themenfelder, analog zum Bundesprogramm.



Begleitung der Umsetzung des Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB)

Ein wesentliches Handlungsfeld war im Jahr 2019 - wie auch in den vorhergehenden Jahren – die regelmäßige Beratung für Bildungsträger. Die mit dem QHB verbundene Umsetzung der kompetenzorientierten Methodik-Didaktik des Qualifizierungshandbuches stellte und stellt Bildungsträger vor viele inhaltliche Fragen, die es zu beantworten galt. Es hat sich gezeigt, dass es mitunter noch Unsicherheiten bei der Umsetzung in der Grundqualifizierung gibt, weil sich viele Fragen erst mit der Anwendung des QHB stellen bzw. zeigte sich, dass das QHB eine Interpretationshilfe braucht und die Implementierung des QHBs ein Prozess ist, der auch vor Ort individuell abgeklärt werden muss.

Im Rahmen des Projektes fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, die stets ausgelastet waren. Für einige der Veranstaltungen gab es deutlich mehr Anmeldungen als zu vergebende Plätze. Dies bedeutete einen erheblichen Mehraufwand für unsere Verwaltungskolleg*innen, in der Organisation und Koordination.

Angebot	Teilnehmerzahl	Zeitlicher Umfang / Termine
Train-the-Trainer-Seminar für Referent*innen	16 Teilnehmende aus 7 Bundesländern	11 Tage
Train-the-Trainer-Vertiefungsseminar	48 Teilnehmende aus 13 Bundesländern	je 2 Tage insgesamt 3 Durchgänge
Basisseminar für die Fachberatung	52 Teilnehmende aus 14 Bundesländern	je 2 Tage insgesamt 3 Durchgänge
Vertiefungsseminar für die Fachberatung	35 Teilnehmende aus 10 Bundesländern	je 2 Tage insgesamt 2 Durchgänge

Vertiefungs- Seminar Fachberatung

*Was ich mir mitnehme:
neue Impulse und Energie, um
kompetenzorientierte Fachberatung
auszuüben und im Team zu
bearbeiten*

Basis-Seminar Fachberatung

*Nach einem Jahr in meiner
Tätigkeit als Fachberatung sind mir
manche Dinge dank des Seminars klar
geworden. Interessant ist immer der
bundesweite Blick – die Zugänge sind
so unterschiedlich, das ist sehr
spannend*

Train-the- Trainer Seminar

*Sehr anregend! Ich habe
viele Ideen für meine Tätigkeit
mitgenommen. Es hat mich daran
erinnert, wie gerne ich neue Dinge
lerne.*

*Theorie-Inputs kurz und knackig
auf den Punkt gebracht –*

*Kommentare zu den
Erfahrungen mit den Seminaren*

für Erwachsenenbildung gehalten wurde. Die Bildungsträgerkonferenzen sind mittlerweile fester Bestandteil in der Arbeit des Bundesverbandes für Kindertagespflege. Die hohen Teilnehmeranzahlen der letzten Jahre belegen dies. 2019 konnten wir 90 Teilnehmer*innen aus 14 Bundesländern begrüßen.

Thema im Projekt: Inklusion/ Kinder mit Fluchthintergrund

Im Rahmen des Projektes erfolgte die Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus mehreren in der Praxis tätigen Fachkräften, die das Thema Inklusion in ihrer Region umsetzen und sowohl Materialien als auch Fortbildungsformate dazu entwickelt haben. Das Ziel im Projekt ist es, eine Fachpublikation zum Thema Inklusion zu erarbeiten sowie einen Flyer, der sich an unterschiedliche Zielgruppen (Fachberater*innen, Eltern, Kindertagespflegepersonen) richtet. Zusätzlich wird angestrebt, eine Fortbildung speziell für Fachberater*innen zum Thema Inklusion zu konzipieren und durchzuführen. Die Projektziele konnten mit Hilfe der Arbeitsgruppe ausdifferenziert werden und das Projekt wird auch in Zukunft von dem Austausch profitieren.



Weitere Arbeitsgruppen die das Projekt unterstützen:

Die „AG-Qualifizierung“, in welcher Qualitätsentwicklungsprozesse in der Grundqualifizierung im Mittelpunkt stehen, traf sich im Jahr 2019 insgesamt zwei Mal. Es wurden Fragen der Umsetzung der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikats erörtert. Diese Arbeitsgruppe zeichnet sich durch ihren kontinuierlichen Teilnehmerkreis aus und begleitet die Projektarbeit des Bundesverbandes seit 2011. Folglich können wir im Jahr 2020 ein 10-jähriges Jubiläum feiern.

Die Arbeitsgruppe zum Thema „Mentor*innen am Lernort Praxis“ und die Arbeitsgruppe zum Thema „Kompetenzbilanz und Lernergebnisfeststellung“ fanden im Jahr 2019 jeweils ein Mal statt.

Insgesamt nahmen an den Arbeitsgruppen im Projekt 33 Personen aus 11 Bundesländern teil. In der Zusammenarbeit mit den Teilnehmer*innen der AGs wird deutlich, dass der Bundesverband mit sei-

nen Projektinhalten gut dem tatsächlichen Bedarf der Praxis nachkommen kann. Die Themen, die dort besprochen werden, fließen in die inhaltliche Arbeit des Projektes zurück. Durch die wertvolle Unterstützung von so vielen Kolleg*innen aus der bundesweiten Praxis sind wir als Projekt und damit auch als Bundesverband so gut aufgestellt wie noch nie. (<https://www.bvktp.de/projekte/projekt-qhb-und-bundesprogramm-prokindertagespflege/>)

Thema im Projekt: Vertretungsregelungen und -modelle

Vertretungsregelungen sind ein Thema, das den Bundesverband schon lange beschäftigt. Im Rahmen des Projektes wird angestrebt, eine systematische Analyse und Evaluation der bundesweit praktizierten Vertretungsmodelle zu erstellen. Hierbei werden die konkreten Umsetzungspraktiken in den Blick genommen. Nach umfangreichen Recherchen wird daraus eine Arbeitshilfe für die Fachpraxis entwickelt, die anschließend veröffentlicht werden soll. Die Arbeitshilfe soll Handlungsempfehlungen und Orientierungspunkte für Kommunen und Jugendhilfeträger enthalten.

Thema: Vergütung bzw. laufende Geldleistung

Über Projektmittel wurde das in Berlin ansässige „Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS)“ beauftragt, eine Expertise zu Vergütungsregelungen in der Kindertagespflege zu erarbeiten. Das übergeordnete Ziel der Expertise ist eine Verbesserung der Vergütungsbedingungen von Kindertagespflegepersonen. Die Expertise soll eine Grundlage für Handlungsempfehlungen bieten, die sich an bildungspolitische Akteure richten.

In diesem Zusammenhang wurden vom Projektteam zwei Leistungskomponenten mit spezifischen Arbeitsaufträgen formuliert. Der erste Teil der Expertise wurde bis zum 31.12. 2019 abgeschlossen. Hierbei standen die Bestandsaufnahme sowie eine vergleichende Gegenüberstellung der bereits existierenden Vergütungsmodelle im Fokus. In der zweiten Arbeitsphase sollen hieraus Systematiken abgeleitet und einheitliche Vergütungsparameter entwickelt werden, die es in der Folge aus berufspolitischer Sicht zu interpretieren gilt. Das Thema Vergütung wird uns dementsprechend auch im Jahr 2020 weiter beschäftigen.

Erfahrungen, Ergebnisse und Perspektiven:

Das Projekt begann zeitgleich mit dem Bundesprogramm ProKindertagespflege.

Im ersten Projektjahr begleiteten wir fast alle der teilnehmenden Kommunen beim Start des Bundesprogramms und beantworteten vielfältige Fragen zum QHB, zur Durchführung der Grundqualifizierung sowie zu weiteren Themen der Fachpraxis.

Die zahlreichen an uns gerichteten Fragen und Anliegen, die sich in ein kontinuierlich hohes Beratungsvolumen übersetzen, sprechen dafür, dass alle Beteiligten den Bundesverband als kompetenten Ansprechpartner wahrnehmen und wertschätzen.

Mehrfach hat sich aus Beratungsgesprächen auch die Teilnahme an Fachtagen und Tagungen ergeben, an denen die Projektmitarbeiter*innen bundesweit teilnahmen.

Insgesamt gesehen hat sich der Bundesverband an vielen Entwicklungen und Diskussionen beteiligt, die sich seit dem Erscheinen des Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege ergaben und weiterhin ergeben werden. Der Bundesverband ist folglich zu einem wichtigen Motor für die Qualifizierung der Fachpraxis geworden.

Mit den im Projekt konzipierten Seminaren und Veranstaltungen wurde dem Bedarf zur Begleitung, Beratung und Vertiefung der Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege nachgekommen.

Mitsprache und Diskussionen in Fachgremien und Arbeitsgruppen, aber auch die Vorstellung des Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege sind uns ein wichtiges Anliegen.

Im Jahr 2019 wurde das Projekt gemeinsam mit den neuen Kolleg*innen auf ein gutes Fundament gestellt. Im Jahr 2020 wird es darum gehen, die Themen im Projekt zu vertiefen Gerade die Erarbeitung von Broschüren und Seminaren für die Fachpraxis wird uns weiterhin beschäftigen. Einige der Themen im Projekt greifen Inhalte auf, die den Bundesverband thematischeschon lange begleiten und wir freuen uns sehr, jetzt auch die personellen Kapazitäten zu haben, diese zu bearbeiten.

Astrid Sult / Edda Scholz / Dr. Kathrin Schmitt

Wissenschaftliche Referentinnen

4 Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ – Abschlussbericht

Das Projekt „Demokratie und Partizipation von Anfang an - demokratische Kultur in der Betreuung von jungen Kindern in Kindertagespflege sichern und weiterentwickeln“ startete am 01.09.2017 und endete am 31.12.2019. Es wurde über das Bundesprogramm „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Das Projekt war in drei Phasen gegliedert: Im ersten Schritt wurden die vorhandenen Potentiale ermittelt, also inwiefern die Themen Demokratie und Partizipation bereits in der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen, d.h. im DJI-Curriculum und im Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB), in bestehenden Fortbildungsangeboten und in den Bildungsprogrammen der Bundesländer verankert waren. Auf der Projektwebsite wurde dokumentiert, welche Konzepte, Materialien und Angebote es bereits gab.

Im zweiten Schritt wurden die Bedarfe in Hinblick auf Inhalte und Formate für Fortbildungsangebote und -materialien zum Thema ermittelt. Dazu wurden die kooperierenden Bildungsträger im Februar 2018 schriftlich befragt. Zudem wurde eine leitfadengestützte qualitative Befragung von Kindertagespflegepersonen am Telefon durchgeführt und ausgewertet. Das Projekt wurde auf verschiedensten Fachveranstaltungen in ganz Deutschland vorgestellt und die Teilnehmer*innen direkt nach ihren Bedarfen gefragt. Gewünscht wurden vor allem praxistaugliche Materialien dazu, wie Partizipation im Alltag umgesetzt werden kann. Darüber hinaus wurden immer wieder Fortbildungen, Broschüren, Videos, Informationsflyer für die Eltern, aber auch Supervision und Hospitationen in anderen Kindertagespflegestellen genannt.

Im dritten Schritt wurden daher solche praxistauglichen Materialien entwickelt und erprobt. Für Kindertagespflegepersonen, Fachberater*innen und Referent*innen im System Kindertagespflege wurde ein Plakat mit Postkartenset erarbeitet, das die wichtigsten Alltagsbereiche für die Beteiligung junger Kinder verdeutlicht und Reflexionsfragen zum Thema stellt. Ein Arbeitsbogen zur Selbstevaluation wurde entwickelt und getestet, der seit Dezember 2019 kostenlos erhältlich ist und Reflexionsprozesse anleiten soll, die für die pädagogische Arbeit so wichtig sind. Eine eintägige Fortbildung für Kindertagespflegepersonen ebenfalls zum Thema Partizipation von Kindern bis drei Jahre wurde entwickelt, erprobt und dokumentiert.

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin wurde im September 2018 ein Fachtag für Kindertagespflegepersonen und im Juni 2019 ein Fachtag für Fachberater*innen durchgeführt, deren Dokumentationen auf der Projektwebsite (<http://www.bvkt.de/demokratie>) veröffentlicht sind.

Rund 70 Fachberater*innen aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen am 19.06.2019 am Fachtag „Und jetzt auch noch Partizipation?!“ - Die Rolle der Fachberatung in der Kindertagespflege teil, den der Bun-

desverband für Kindertagespflege und die Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin in Kooperation organisiert haben. Gemäß der Erkenntnis, dass Partizipation besonders dann gelingt, wenn sie strukturell verankert wird und auf allen Ebenen umgesetzt wird, thematisierte der Fachtag alle Bereiche, die die Fachberatung betreffen. Silvia Deichmann-Seidel stellte im Eröffnungsvortrag z.B. vor, wie in der Stadt Gießen Partizipation in Kindertagespflege und Kita strukturell verankert wurde, indem das Thema durch den Jugendhilfeausschuss als wichtig gesetzt wurde und sich auf der Auftaktveranstaltung im Februar 2018 Arbeitsgemeinschaften bildeten, die sich seitdem hoch engagiert mit den verschiedenen Themen rund um Partizipation beschäftigen.

Da der Gießener Weg zur Partizipation ein so gutes Beispiel für die Verankerung des Themas Partizipation in einer Kommune ist, freut es uns sehr, dass Silvia Deichmann-Seidel bei einem Interview für die Projekt-Broschüre Rede und Antwort gestanden hat. Die Projekt-Broschüre umfasst neben diesem noch weitere einführende Texte rund um die Projektthemen und kann von der Website des Bundesverbandes kostenlos heruntergeladen werden (www.bvkt.de/demokratie).

Im Oktober 2019 wurde gemeinsam mit dem Paritätischen Gesamtverband und dem Landesverband für Kindertagespflege Brandenburg ein zweitägiger Fachtag durchgeführt, der sich an Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege gleichermaßen richtete. Die Dokumentation der Veranstaltung ist über die Projektseite des Paritätischen Gesamtverbandes zu finden: <https://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/indertagesbetreuung/partizipation-und-demokratiebildung/>.

Während der gesamten Projektlaufzeit wurden Workshops und Vorträge angeboten, die die Themen Demokratie und Partizipation, aber auch Beschwerden von Kindern in die Fachöffentlichkeit trugen und die Umsetzung der Projektziele unterstützten.

Durch die enge Kooperation mit den Projektpartner*innen im Rahmen des Projektes „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ konnte die Kindertagespflege auch bei den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege immer wieder als relevant gesetzt werden, sodass sie z.B. im Multimedia-Dossier der Koordinierungsstelle prominent ist. Somit sind auch die Seite des Kooperationsprojektes „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“, <http://www.duvk.de>, zu empfehlen.

Insgesamt wurden folgende Angebote entwickelt und umgesetzt:

- Projektwebsite mit Material- und Literaturempfehlungen (www.bvkt.de/demokratie)
- 3 eigene Fachveranstaltungen für Kindertagespflegepersonen und Fachberater*innen (Berlin und Potsdam)
- Workshops und Vorträge in Hannover, Halle (Saale), Ingelheim bei Mainz, Berlin, Aachen, Münster, Fulda
- Postkartensets und Plakate „Kinder bestimmen mit!“ (gedruckt und online verfügbar)
- Arbeitsbogen zur Selbstevaluation zum Thema Partizipation von Kindern bis drei Jahre für Kindertagespflegepersonen (gedruckt und online verfügbar)

- Broschüre¹ „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ für Kindertagespflegepersonen und Fachberater*innen (online verfügbar)
- Bilderbuch „Wir besuchen die Kaninchen“ (derzeit leider nicht verfügbar)
- Auswertung der Bildungsprogramme der Bundesländer (online verfügbar)
- ABC der Beteiligung (in Kooperation mit dem Paritätischen Gesamtverband; online verfügbar)
- Gemeinsames Thesenpapier „Wir sind politisch!“ des Kooperationsprojekts „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ (DUVK)
- Regelmäßige Mitarbeit an den Jour Fixe, Beiratsitzungen und Fachveranstaltungen des Kooperationsprojektes DUVK
- Regelmäßige Mitarbeit in der AG „Spezifische Bedarfe von Kindern und Jugendlichen in Demokratie“ des Bundesforums Familie

Viele der im Projekt erstellten Angebote und Fachtexte finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.bvkt.de/demokratie. Die erstellten Materialien wurden und werden weiterhin über die Kanäle des Bundesverbandes für Kindertagespflege sowie des Paritätischen Gesamtverbands und des Kooperationsprojekts „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ kostenlos zur Verfügung gestellt.



¹ Die Broschüre konnte leider im Rahmen des Projektes nicht mehr gedruckt werden und steht daher als Download (PDF-Format) kostenlos zur Verfügung.

Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege – Fazit und Ausblick

Eine zentrale Aufgabe des Projektes war es, die „großen“ Begriffe Demokratie und Partizipation für die Kindertagespflege zu übersetzen. Nicht nur in den Vorträgen und Workshops, auch in den erstellten Materialien wurde immer wieder deutlich gemacht, was Partizipation für die pädagogische Arbeit mit Kindern bis drei Jahre bedeutet.

Da die Angebote des Projektes sehr gut angenommen wurden und die Themen Demokratie und Partizipation auch in den nächsten Jahren nicht an Relevanz verlieren werden, wird auch in der zweiten Förderphase des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ ein Projekt des Bundesverbandes durch eine Mittelweiterleitung des Paritätischen Gesamtverbandes gefördert.

Das neue Projekt heißt „Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege“ und hat als Zielgruppen sowohl Kindertagespflegepersonen als auch Fachberater*innen, Referent*innen in der Qualifizierung und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen, Landesverbände und Kindertagespflegebüros. Es soll die demokratische Partizipation in der Kindertagespflege strukturell verankern.

Die wichtige Arbeit an den Themen Demokratie und Partizipation in der Kindertagespflege kann durch das neue Projekt noch mindestens bis Ende 2022 fortgesetzt werden.

Dr. Teresa Lehmann, wissenschaftliche Referentin



Kindertagespflege im Bilderbuch - 24.000 Bilderbücher verteilt

Ganz besondere Materialien des Bundesverbandes für Kindertagespflege für die Praxis von Tagesmüttern und -vätern sind die beiden Bilderbücher, von denen bisher insgesamt etwa 24.000 Stück kostenlos abgegeben werden konnten. Nach dem Erfolg des ersten Buchs „Willkommen in der Kindertagespflege“ wurde das Bilderbuch „Wir besuchen die Kaninchen“ entwickelt und gedruckt. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Produkt der beiden Projekte des Bundesverbandes für Kindertagespflege „Demokratie und Partizipation von Anfang an“ und „Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege“.

Das blaue Buch handelt von einem gemeinsamen Ausflug mit der Tagesmutter zum Kinderbauernhof. Alle Kinder werden darin selbstverständlich im Alltag und an den Vorbereitungen des Ausflugs beteiligt. Sie können wiedererkennen, was sie in der eigenen Kindertagespflegestelle erleben. Das Bilderbuch bietet Kindern, Kindertagespflegepersonen und Eltern zahlreiche Gesprächsanlässe nicht nur zum Thema Beteiligung und ist mit seinem Vorgänger eines der wenigen Bilderbücher, das Kindertagespflege thematisiert. Wahrscheinlich war auch deswegen die erste Auflage im Jahr 2019 innerhalb von einer Woche vergriffen. Auch die zweite Auflage im Februar 2020 war so stark nachgefragt, dass sie innerhalb weniger Tage nicht mehr verfügbar war.

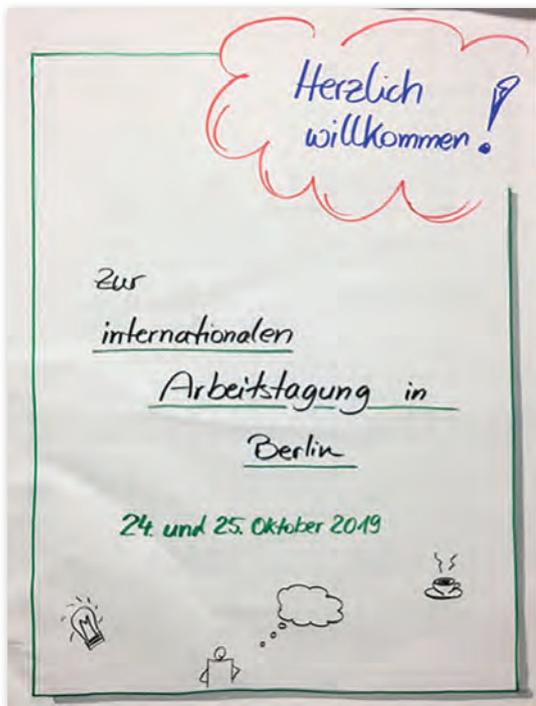
Auch das gelbe Bilderbuch „Willkommen in der Kindertagespflege“ konnte aus Mitteln des Projekts „Begleitung und Beratung zur Umsetzung des QHBs und des Bundesprogramms ProKindertagespflege“ im Februar 2020 in der mittlerweile 5. Auflage herausgegeben werden - von ihm sind mittlerweile schon 16.500 Bücher im Umlauf.

Die Rückmeldung von Referent*innen, Fachberater*innen und vor allem Kindertagespflegepersonen zu den Bilderbüchern sind durchweg positiv: „Die Kinder erkennen sich und ihren Alltag im Buch wieder, sie wollen es sich jeden Tag angucken,“ „Das Buch stellt ganz deutlich dar, wie sich Kinder im Alltag beteiligen können,“ „Wir haben das Buch im Rahmen des Bundesprogramms ‚Kita-Einsteig: Brücken bauen in frühe Bildung‘ jeder unserer Tagesmütter zur Verfügung gestellt und sehr positive Rückmeldungen erhalten,“ „Es ist wirklich ein rundum gelungenes Buch und sehr hilfreich, Menschen, denen das Konzept der Kindertagespflege fremd ist, oder mit geringen Deutschkenntnissen die Kindertagespflege zu erklären,“ „Herzlichen Dank an alle, die bei der Entstehung des Buchs beteiligt waren und ein ganz großes Lob dafür an den Bundesverband,“ sind exemplarische Rückmeldungen aus der Praxis.

Es ist schön, dass diese auch für den Verband besonderen Produkte so gut in der Praxis ankommen! Wir hoffen, dass wir in Zukunft viele weitere Auflagen drucken und verteilen können und möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich besonders bei den Kolleginnen aus der Verwaltung bedanken, ohne die die reibungslose Bestellung und Versendung der Bücher nicht zu machen wäre.

Dr. Teresa Lehmann und Astrid Sult, wissenschaftliche Referentinnen

5 Der Blick über den Tellerrand – Arbeitstagung mit Kolleginnen aus anderen Ländern



Am 24./25. Oktober 2019 veranstalteten die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und des Vorstandes des Bundesverbandes für Kindertagespflege eine zweitägige Arbeitstagung mit Kolleg*innen aus den Ländern Ost-Belgien, Österreich und der Schweiz. Es war quasi die Fortsetzung und der Neubeginn eines Austausch- und Diskussionsprozesses, der bereits bis ins Jahr 2003 zurückreicht.

In angeregten Gesprächen wurden Informationen über die unterschiedlichen Bedingungen der Kindertagespflege in den einzelnen Ländern ausgetauscht. Darüber hinaus wurde vor allem über die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und die Ausgestaltung der Gruppengrößen in der Kindertagespflege diskutiert.

Vor allem zu diesen Punkten konnten Positionen abgestimmt und miteinander vereinbart werden. So waren sich alle einig, dass Kindertagespflegepersonen eine fundierte Grundqualifizierung haben sollten. In der Frage der Anzahl der Kinder in einer Kindertagespflegestelle war unstrittig, dass die EU-weit und von einschlägigen Fachverbänden empfohlenen Gruppengrößen als Orientierung in unseren Ländern gelten sollten.

Teilnehmerinnen der zweitägigen Arbeitstagung am 24. und 25. Oktober 2019 in Berlin waren:

- *Anja Gerber* (Schweiz, Kibesuisse),
- *Nadine Hoch* (Schweiz, Netzwerk Kinderbetreuung),
- *Nina Mühleder, Gabi Ritsch* (Österreich, Bundesverband der Tagesmütter/-väter),
- *Danielle Schöffers* (Ostbelgien, Kaleido),
- *Magdalene Bruns, Bettina Konrath, Inge Losch-Engler, Anne Mader, Isgard Rhein* (Deutschland, Bundesverband für Kindertagespflege, Vorstand),
- *Eveline Gerszonowicz, Edda Scholz* (Deutschland, Bundesverband für Kindertagespflege)

6 Verwaltung: Von Routine keine Spur

„Das macht dann die Verwaltung...“ ist ein gängiger Satz in vielen Verbänden. Aber was an Arbeit dahintersteckt, wird oft nicht gesehen und soll in diesem Geschäftsbericht einmal beleuchtet werden.

Der Bundesverband beschäftigt drei Verwaltungskräfte, aus deren Aufgabenbereich hier einige Beispiele aufgezeigt werden:

Beispiel Buchhaltung: Mehrere Tausend Buchungsvorgänge fallen im Jahr an: Rechnungen, die der Bundesverband für Raumbuchungen, Mieten, Honorare, Druckkosten, Reisekosten, Investitionen und vieles andere zu zahlen hat und natürlich auch Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, Erstattung von Portokosten, Verkauf und/oder Versand von Broschüren, Zertifikaten und, und, und. Dabei wird nach Kostenstellen zwischen den einzelnen Projekten und dem Verband getrennt. Obwohl vieles bereits seit langem elektronisch abgewickelt wird, füllen sich pro Jahr gut 20 Ordner mit Rechnungen, Belegen und leider auch Mahnschreiben an säumige Mitglieder.

Beispiel Vergabeverfahren: Der Bundesverband arbeitet in weiten Teilen mit öffentlichen Mitteln und schreibt – ab bestimmten Wertgrenzen – Leistungen in Vergabeverfahren aus. Das betrifft z.B. die Buchung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen, aber auch Beschaffungen von Technik oder Druckerezeugnissen. Wurde vor zehn Jahren „routinemäßig“ bei derselben Firma bestellt, ist das Ziel heute, Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Wettbewerb ins System zu bekommen. Die Verwaltungsmitarbeiterinnen führen Markterkundungen durch, um zu ermitteln, was mit welchen Konditionen angeboten wird. Dann wird ein Anforderungsprofil erstellt und die Leistung ausgeschrieben. Je nach Verfahren offen oder gezielt bei Anbietern. Nach einer gewissen Frist erhält das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag – das muss nicht immer das preisgünstigste sein, aber der Preis spielt eine große Rolle. Alle diese Schritte müssen in einer Vergabedokumentation festgehalten werden. Es ist viel Arbeit für die Verwaltung, aber es lohnt sich.

Beispiel Versand: Der Bundesverband bietet bekanntermaßen unterschiedliche Publikationen an, die teils kostenlos, teils kostenpflichtig sind. Die Rechnungsstellung, das Einpacken, auswiegen, frankieren und der Versand von Hunderten von Sendungen im Jahr machen einen nicht unerheblichen Teil der Arbeit aus. Große Pakete werden zwar von Paketdiensten abgeholt, kleinere Sendungen müssen aber täglich zur Post gebracht werden. Bilderbücher für Kinder werden auch im digitalen Zeitalter noch per Post verschickt...und das wird auch so bleiben.

Das sind nur drei Bereiche aus einem immer umfangreicher werdenden Arbeitsgebiet der Verwaltung. Und es sind drei Gründe, den drei Kolleginnen der Verwaltung einmal ganz herzlich für ihre Arbeit zu danken.

7 Mitgliederversammlung 2019

Die turnusmäßige Mitgliederversammlung des Bundesverbandes fand am 5. und 6. April 2019 im Hotel „Rossi“ in Berlin statt. Wahlen standen in diesem Jahr nicht an. Die Kassenprüferinnen Anke Dechow und Anne Lipka hatten wie in den vielen Jahren zuvor die Kasse geprüft und dem Vorstand wurde die Entlastung erteilt.



Ela Müller – ehrenamtlich im Beirat der Zeitschrift für Tagesmütter und -väter (ZeT)

Inhaltlich drehte sich die Diskussion um das Gute-KiTa-Gesetz, bei dem zu diesem Zeitpunkt die Verhandlungen zwischen Bund und Ländern in vollem Gange waren. Eine Abfrage unter den Mitgliedern ergab, dass es kaum eine Einbeziehung von Verbänden der Kindertagespflege in die landesspezifischen Analysen der Handlungsfelder und die Entscheidungsfindung über die Auswahl der Handlungsfelder gegeben habe. Der Bundesverband habe sich die Aufgabe gestellt, die Umsetzung des Gute-KiTa-Gesetzes zu beobachten und – vor allem in den Bundesländern, die das Handlungsfeld Kindertagespflege gewählt haben, aktiv zu begleiten. Dazu bieten sich z.B. die regelmäßigen Länderkonferenzen an.

Wieder einmal nutzte der Bundesverband die Mitgliederversammlung auch, um Personen zu danken, die sich um die Kindertagespflege verdient gemacht haben, ohne dass viele Mitglieder davon wissen. 2019 galt der Dank Ela Müller aus Köln, die seit über 20 Jahren ehrenamtlich im Beirat der Zeitschrift für Ta-

gesmütter und -väter (ZeT) mitarbeitet. Da Ela Müller als Kindertagespflegeperson tätig ist, bedeutet die Mitarbeit im ZeT-Beirat, der an unterschiedlichen Orten im Bundesgebiet tagt, für sie nicht nur erheblichen Aufwand, sondern auch Verdienstausschlag. Dennoch, so erklärte sie im Interview mit Eveline Gerszonowicz, habe sie große Freude an der Arbeit im Beirat der Zeitschrift, der eine tolle Möglichkeit der redaktionellen Mitwirkung biete.

8 Schwerpunktthema 2019 – Großtagespflege Kindertagespflege im Verbund

Schon in seiner Werkstattausgabe 1996 hatte der Bundesverband für Kindertagespflege die Großtagespflege als eine Form der Kindertagespflege „Zwischen der herkömmlichen (...) Tagespflege (...) und Tageskleinsteinrichtungen“ beschrieben. In den vergangenen Jahren hat der Verband immer wieder Stellungnahmen zu dieser Form der Kindertagespflege herausgegeben und Hinweise bezüglich besonderer Erfordernisse für die pädagogische Arbeit, die Qualifizierung und die rechtliche Rahmung herausgegeben.

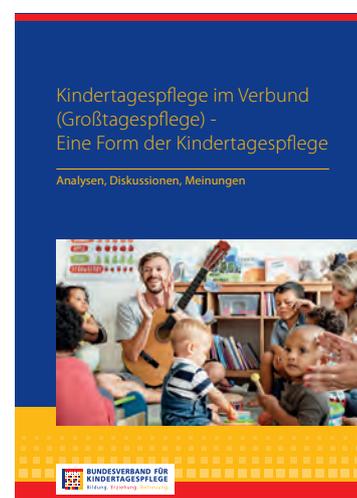
Die Entwicklung der Kindertagespflege im Verbund/Großtagespflege hat in den letzten Jahren eine erhebliche Dynamik gewonnen. Mit Stand 1. März 2019 waren 9.198 Kindertagespflegepersonen in 4.082 Großtagespflegestellen tätig. Das bedeutet, jede fünfte Kindertagespflegeperson in Deutschland arbeitet in einem Verbund.

Im Jahr 2019 hat sich der Bundesverband erneut mit der Großtagespflege/Kindertagespflege im Verbund beschäftigt und dabei interne und externe Gremien und Fachleute einbezogen. So beschäftigte sich der Beirat des Bundesverbandes auf seiner Sitzung am 14. Februar 2019 mit der Thematik, die Länderkonferenz am 15./16. Februar 2019, ein Fachtag am 5. April 2019 sowie weitere Gespräche im Vorstand und im Team der Geschäftsstelle.

Unter der Federführung von Dr. Eveline Gerszonowicz entstand daraus eine Broschüre, die eine Bilanz der bisherigen Entwicklung dieser Betreuungsform zieht und die bisher getroffenen Empfehlungen des Bundesverbandes überprüft. Dazu werden u.a. die in 2019 aktuelle Situation und die rechtlichen Rahmungen analysiert und beschrieben, sowie pädagogische Standards für die Kindertagespflege im Verbund unter Einbeziehung von Aspekten aus der Wissenschaft formuliert.

Klar ist, dass Verbund-, bzw. Großtagespflegestellen keine Einrichtungen sind und es auch nicht sein sollten. Kindertagespflegepersonen, die im Verbund tätig sind, müssen über entsprechende Kompetenzen verfügen, die sie in speziell darauf ausgerichteten Qualifizierungen erwerben sollten. Auch die Fachberatung wird bei diesem Setting mit anderen Themen als in der klassischen Kindertagespflege konfrontiert. Für die rechtliche Ausgestaltung, beispielsweise zur Regelung der Anstellung von Kindertagespflegepersonen oder für die Fragen der persönlichen Zuordnung, fehlen im SGB VIII geeignete Vorgaben. Die Diskussion um und über die Großtagespflege ist nicht abgeschlossen, zumal Bundesländer, die dieses Setting früher nicht gesetzlich zugelassen haben, ihre Position verändert haben. So hat z.B. Schleswig-Holstein die (dort so genannten) „Zusammenschlüsse“ 2019 im neuen Landesgesetz verankert und die 2019 neu gewählte Landesregierung in Brandenburg hat die Einführung der Großtagespflege im Koalitionsvertrag festgeschrieben.

Es wird also auch in Zukunft über Kindertagespflege im Verbund/Großtagespflege gesprochen, auch gestritten werden müssen. Die 2019 erstellte Broschüre liefert dazu wichtige Grundlagen und Erkenntnisse.



Broschüre kostenlos downloaden:
https://www.bvktp.de/media/bvktp-broschuere_grosstagespflege_02.pdf

9 4. Fachpolitischer Dialog

Am 23. Oktober 2019 fand in den Räumen des Deutschen Bundestages der 4. Fachpolitische Dialog mit den Fraktionen im Parlament statt. Der Bundesverband hatte die jeweiligen Sprecher*innen von CDU/CSU, SPD, Grünen, Linken und FDP eingeladen, um über aktuelle und strategische Fragen der Kindertagespflege zu diskutieren.

Bis auf die leider verhinderte Vertreterin der Bündnisgrünen folgten alle der Einladung. Maik Beermann für die Unionsfraktionen, Sönke Rix für die Sozialdemokraten, Norbert Müller für die Linksfraktion und Matthias Seestern-Pauly für die Freien Demokraten diskutierten mit Moderator Heiko Krause u.a. über den geplanten Rechtsanspruch auf Betreuung für Grundschul Kinder, die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und die Umsetzung des Gute-KiTa-Gesetzes. Naturgemäß gab es unterschiedliche Beurteilungen, wenngleich alle Fraktionen sich für eine Stärkung der Kindertagespflege aussprachen. Aufgrund der Raumkapazität konnten nur ca. 40 Personen teilnehmen, die die Gelegenheit für Fragen und Anregungen aber intensiv nutzten.

Der Bundesverband produzierte kurze Video-Statements mit den einzelnen Abgeordneten, die über die Homepage des Bundesverbandes abrufbar sind.

Der Fachpolitische Dialog hat sich als gutes Format erwiesen, um mit politisch Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.



Sönke Rix (SPD)



Norbert Müller (Linksfraktion)



Matthias Seestern-Pauly (FDP)



Maik Beermann (CDU)

10 Didacta 2019 in Köln: Gesundheit und Bildung in der Kindertagespflege

Der „Tag der Kindertagespflege“ auf der didacta, der größten Bildungsmesse Europas, ist schon eine Institution. Am 23. Februar 2019 konnte Inge Losch-Engler mehr als 200 Gäste zu den drei Vorträgen des diesjährigen Programms begrüßen.

Gesundheit ist ein wichtiges Gut für Kinder und Kindertagespflegepersonen. Sie wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus und trägt zu einem körperlichen und geistigen Wohlbefinden bei.

Für eine gesunde Lebensführung bedarf es Kompetenzen, die einen bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit ermöglichen.

Prof. Dr. Susanne Viernickel stellte die Ergebnisse des Projektes „GuT-Gute, gesunde Kindertagespflege“ vor. Es wurde in Kooperation mit dem Bundesverband für Kindertagespflege von der Alice Salomon Hochschule Berlin durchgeführt und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Unfallkassen Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz sowie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege gefördert. Die Ergebnisse der online-Befragung und der Diskussionsrunden vermitteln einen Überblick und Einblick in die aktuelle Situation der Kinder und der Kindertagespflegepersonen in Bezug auf ihre Gesundheit und gesundheitsfördernde bzw. gesundheitsgefährdende Aspekte.

Zahngesundheit: Ein Thema in der Kindertagespflege. Neue wissenschaftliche Studien belegen, dass in Deutschland immer noch 13,7% der Kinder im Alter von 0-3 Jahren an einer ausgeprägten, aggressiven Form der Karies erkranken. Stellt die dentale Vernachlässigung eine Kindeswohlgefährdung dar? Wie können Kindertagespflegepersonen die Mundgesundheit bei den ihnen anvertrauten Kindern fördern? Der Vortrag gab Antworten auf diese Fragen und weitere interessante Informationen zur Erhaltung der Zahngesundheit. Referentin zu diesem Thema war die Gesundheitspädagogin Diana Müller, Beauftragte der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Rheinland-Pfalz e.V.

Der dritte Vortrag befasste sich mit der musikalischen Bildung in der Kindertagespflege. Jedes Kind bringt von Geburt an musikalische Fähigkeiten mit und ist musikalisch aktiv. Es nimmt Geräusche, Klänge und Töne wahr, und gestaltet damit. Die Entfaltung dieser angeborenen Musikalität sowie des Bedürfnisses zum musikalischen Ausdruck gilt es im Alltag der Kinder zu unterstützen.

Die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen hat in Zusammenarbeit mit der



Hochschule für Musik Saar ein Weiterbildungsmodul für Kindertagespflegepersonen entwickelt, das in praxisorientierter Weise zeigt, wie musikalische Bausteine in den Lebensalltag von Kindern integriert werden können. Das Weiterbildungsformat der Bundesakademie ist in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trägern vor Ort umsetzbar. Sigrid Reich von der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen, stellte das Weiterbildungsmodul vor und übte mit den Teilnehmer*innen auch einige Klangbeispiele ein.

Die drei Vorträge wurden auf die Homepage des Bundesverbandes eingestellt und können weiterhin angesehen und heruntergeladen werden.



Impressionen aus den Vorträgen

11 Der Beirat des Bundesverbandes

Der Beirat des Bundesverbandes, der sich aus Vertreter*innen aus Wissenschaft, Verbänden, Politik und freien Berufen zusammensetzt, hat im Jahr 2019 zweimal getagt.

Passend zum Jahresschwerpunkt „Großtagespflege“ beschäftigt sich auch der Beirat bei seiner Sitzung am 14. Februar 2019 mit diesem Thema. Dabei verständigten sich die Beiratsmitglieder nach einer Einführung durch Heiko Krause darauf, zu definieren, was Großtagespflege nicht sein solle, also Abgrenzungskriterien zur Kita festzulegen. Die enge Bindung, die Altersgemischtheit, die kleine Gruppe, seien besonders wichtig. Die Großtagespflege öffne pädagogische Möglichkeiten, erfordere aber von den Kindertagespflegepersonen zusätzliche Qualifikationen, z.B. bei der Organisation des Betriebs. Eine höhere Qualifizierung wäre sinnvoll, allerdings sollten auch die ausbildungsbedingten Abstände zu Erzieherinnen nicht verwischt werden. Dies könnte die Gefahr einer Abwertung des Erzieher*innen-Berufs in sich tragen. Insgesamt soll die Diskussion über Großtagespflegestellen vor allem mit Blick auf die (früh)pädagogischen Potentiale im Kontext der anderen Angebote im System der Kindertagesbetreuung weitergeführt und differenziert bewertet werden.



Prof. Dr. Gabriel Schoyerer

Besonderes Gewicht legte der Beirat auch auf die Diskussion von Problemstellungen von Anstellungsträgern in der Großtagespflege. Hier gebe es Regelungsbedarf. Beispielsweise müsse klargestellt werden, wie die Pausenregelung von angestellten Kindertagespflegepersonen eingehalten werden könne, wenn gleichzeitig die Aufsichtspflicht nicht ausgehöhlt werden dürfe. Auch eine komplette Abtretung der Entgelte an den Anstellungsträger wurde kritisch gesehen. Der Beirat empfahl dem Bundesverband, darauf zu drängen, dass im SGB VIII Ergänzungen zur Großtagespflege verankert werden.

Die zweite Sitzung des Beirates fand am 21. November 2019 statt und nahm drei Themenbereiche in den Fokus. Zum Einen wurde eine erste Bilanz des Gute-KiTa-Gesetzes gezogen. Der Expertenbeirat des BMFSFJ hat dazu bereits getagt und die geplanten Monitoring-Instrumente diskutiert. Es wird eine intensive Befragung von verschiedenen Zielgruppen stattfinden. Der Beirat empfiehlt dem Bundesverband eine regelmäßige Thematisierung des Gesetzes in den verschiedenen Gremien, insbesondere auch eine spezifische Betrachtung auf Landesebene entlang der länderbezogenen Daten aus dem Monitoring. Außerdem sollten die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in Formaten wie dem „Fachpolitischen Dialog“ unterrichtet werden.

Beiratsmitglied Mirjam Taprogge-Essaida informierte über aktuelle Urteile des Verwaltungsgerichtes Düsseldorf zur Anstellung von Kindertagespflegepersonen. Zumindest für NRW sei diese Form der Anstellung rechtswidrig, sofern in den Anstellungsverträgen eine Abtretung der laufenden Geldleistung enthalten sei. Damit würde der gesetzlich festgelegte Anspruch der Kindertagespflegeperson ausgehebelt.

Dritter Diskussionspunkt war die Vorlage des Entwurfs des neuen Grundsatzpapiers des Bundesverbandes. Der Beirat hatte 2018 einen ersten Entwurf kritisch beurteilt. Der zweite, völlig neu bearbeitete Entwurf wurde weitgehend positiv aufgenommen.

Der Beirat hat sich – neben der Länderkonferenz – zu einem für den Bundesverband wichtigen Beratungs- und Informationsgremium entwickelt, wobei die Kommunikationswege beiderseitig sind. Die Beiratsmitglieder speisen ihre Expertise in die Arbeit des Bundesverbandes ein, der Bundesverband transportiert Informationen über seine Arbeit und aktuelle Themen der Kindertagespflege in die Netzwerke der Beiratsmitglieder. Im Hinblick auf die zunehmend ausdifferenzierten Aufwachsens- und Lebensbedingungen von Kindern und Familien wird auch ein passendes System der Kindertagesbetreuung immer wichtiger. Der Beirat wird daraus resultierende Bedarfe für Kindertagespflege weiterhin beobachten und notwendige Nachjustierungen in Praxis und Politik benennen.

Mitglieder des Beirates im Jahr 2019 waren:

Dr. Elisabeth Benterbusch, Verwaltung des Deutschen Bundestages

Ingrid Fischbach, ehem. Mitglied des Deutschen Bundestages

Marion von zur Gathen, Paritätischer Gesamtverband

Dieter Gerber, ehem. BASFI, Hamburg

Maria-Theresia Münch, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Dr. Eitel-Siegfried Samland, ehem. Staatl. Fachschule für Sozialpädagogik Hamburg

Prof. Dr. Gabriel Schoyerer (Vorsitz), Kath. Stiftungshochschule München

Prof. Dr. Stefan Sell, Hochschule Koblenz, Campus Remagen

Gabriele Stein, Ev.-luth. Kindertagesstättenverband Lüneburg

Mirjam Taprogge-Essaida (Stellv. Vorsitz), Rechtsanwältin und Mediatorin

Jana Teske, Bundesverband Arbeiterwohlfahrt

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Rechtswissenschaftler, Rechtsanwalt, Ministerialrat a.D.

12 Vereinsschulung

Die Weiterbildung der Vorstände der Mitgliedsvereine des Bundesverbandes erfreut sich immer größerer Beliebtheit. In besonderem Focus stehen dabei die Schatzmeister*innen bzw. Kassierer*innen. Hier werden die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen von Jahr zu Jahr größer und somit auch die Gewinnung von (ehrenamtlichen) Schatzmeister*innen immer schwieriger.

Bereits zum 4. Mal führte der Bundesverband deshalb eine Veranstaltung durch, dies am 6. Juli 2019 in den Räumen der Geschäftsstelle in Berlin stattfand und von Klaus-Dieter Corsten-Zühlke und Heiko Krause geleitet wurde. Die zehn Teilnehmer*innen aus dem ganzen Bundesgebiet beschäftigten sich mit Fragen der Haftung von Vereinsvorständen, den Aufgaben von Kassenprüfer*innen und der Abrechnung. Außerdem wurden verschiedene Software-Tools vorgestellt, die Schatzmeister*innen die Arbeit erleichtern können. Ausreichend Zeit wurde auch dem Austausch untereinander gewidmet.

Die innerverbandliche Fortbildung soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

13 Nach wie vor beliebt: ZeT- Zeitschrift für Tagesmütter und -väter

Die ZeT-Zeitschrift für Tagesmütter und –väter existiert seit über 20 Jahren. Seit dieser Zeit steht ein Beirat an der Seite der Redaktion. Er tagt zweimal jährlich und berät zu Schwerpunktthemen, einzelnen Beiträgen, übt Heftkritik und die 7 Beiratsmitglieder schreiben auch selbst.

Ela Müller, Tagesmutter in Köln, hat dem Beirat von Anfang an angehört und hat ihn im Oktober 2019 verlassen. Das ist allen ein bisschen schwer gefallen, aber was schön ist: Ab und an wird Ela Müller aus ihrer Praxis-Perspektive auch weiterhin Beiträge schreiben, die denen, die ähnlich wie sie arbeiten, aus dem Herzen sprechen und denen, die die Kindertagespflege aus einer anderen Perspektive betrachten, einen Einblick geben.

Die Schwerpunktthemen 2019 waren: Betriebliche Organisation, Eltern, Bildnerisches Gestalten, Gesundheit, Tiere, Kinderrechte. Obwohl die ZeT etabliert und nach wie vor beliebt ist, wäre es schön, noch mehr Abonnent*innen gewinnen zu können. Gerne können Probeexemplare angefordert werden: <https://www.klett-kita.de/shop/zeitschriften/zet>



14 Aktionswoche 2019

Unter dem Motto „Gut betreut in Kindertagespflege“ fand 2019 die Aktionswoche zur Kindertagespflege statt. Ziele der Aktionswoche waren es, auf die Kindertagespflege als Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot aufmerksam zu machen und Einblicke in die Arbeit von Kindertagespflegepersonen zu ermöglichen. Es sollte gezeigt werden, welche pädagogische Arbeit in der Kindertagespflege geleistet wird, aber auch auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Rahmenbedingungen hingewiesen werden.



Der Bundesverband für Kindertagespflege als Initiator hatte dafür die Koordination übernommen, Materialien wie: Banner, Postkarten, Plakate zum Downloaden und Ausdrucken zur Verfügung. Außerdem konnten diese Materialien sowie Figurenaufsteller, Roll-Ups, Fahnenketten und Beach-Flags bestellt werden. Der Bundesverband hat Presseinformationen herausgegeben und auf unterschiedlichen Wegen die Aktion bekannt gemacht. Unter anderem wurde eine Information, die über Facebook verbreitet wurde, über 12.000 mal aufgerufen. Zwei großflächige Plakate wurde in der Nähe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgestellt und feierlich enthüllt.

Zwei großflächige Plakate wurde in der Nähe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgestellt und feierlich enthüllt.

Inge Losch-Engler, Bundesvorsitzendes des Verbandes, zog eine positive Bilanz:

„In der Aktionswoche haben 172 höchst unterschiedliche Aktivitäten stattgefunden, vom Tag der offenen Tür in Kindertagespflegestellen über Fachtage bis zu Vorträgen und Info-Veranstaltungen in Fußgängerzonen. Tausende von Kindertagespflegepersonen, zahlreiche Fachberatungen und Jugendämter haben sich beteiligt. Eine Übersicht über die Aktionen steht auf der Homepage des Bundesverbandes“.

Auch die Politik und Entscheidungsträger haben die Aktionswoche unterstützt. So erklärte die Ministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey: „Das familiennahe Betreuungsangebot der Kindertagespflege ist für viele Eltern die erste Wahl – gerade wenn es um die Betreuung der Kleinsten geht. Deshalb ist es mir ein Anliegen, die Kindertagespflege weiterzuentwickeln und die Arbeitsbedingungen der rund 40.000 Tagesmütter und Tagesväter in Deutschland zu verbessern. Zum einen mit unserem Bundesprogramm „ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“, zum anderen mit dem Gute-KiTa-Gesetz. Wie vielfältig die Arbeit der Tagesmütter und Tagesväter ist, mit wie viel

Engagement sie die ihnen anvertrauten Kinder bei den ersten Schritten begleiten und ihre Eltern unterstützen, ist vielen nicht bewusst. Die Aktionswoche des Bundesverbandes bietet eine gute Gelegenheit, damit Interessierte sich selbst ein Bild von der Kindertagespflege machen können.“

Die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, Sandra Scheeres, und der Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Joachim Stamp, haben Schirmherrschaften für die Aktionswoche übernommen, andernorts wie beispielsweise in Magdeburg oder in der Stadt Ahaus wurden von den zuständigen Verwaltungen Presseinformationen herausgegeben.

Uns erreichten zahlreiche Mails, Links, Bilder Screenshots und Facebook-Posts von Aktionen, die in beeindruckender Weise die Vielfältigkeit und das Engagement zeigen wie auch die große Freude, mit der die Aktionen stattgefunden haben.

Auch für 2020 ist wieder eine Aktionswoche geplant.

Aus der Befragung der Mitwirkenden bei der letzten Aktionswoche:

Von allen Mitwirkenden konnten 122 Akteure (Kindertagespflegepersonen, Vereine, Fachdienste, Jugendämter) angeschrieben werden. 22 haben geantwortet.

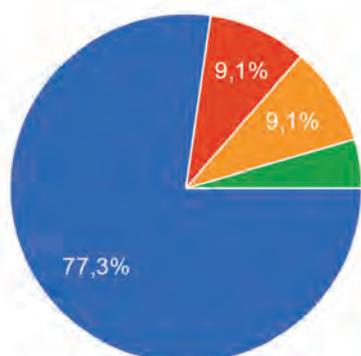
Sie haben vor allem Tage der offenen Tür veranstaltet sowie Info-Stände auf Märkten und Infoveranstaltungen.

Sie beurteilen in der Rückschau zu jeweils etwa einem Drittel, die Aktion sei (sehr)gut, mittelmäßig oder auch nicht so gut angekommen. Förderlich war vor allem, wenn die Aktion gut öffentlich platziert war (z.B. auf einem Marktplatz). Hinderlich war dabei allerdings, wenn das Publikum grundsätzlich nicht am Thema Kinderbetreuung interessiert ist, das Wetter schlecht war oder auch die lokalen Medien nicht oder nur wenig informiert und berichtet haben.

Die Materialien, die vom Bundesverband für Kindertagespflege für die Aktionswoche bereitgestellt

Werden Sie sich in diesem Jahr wieder an der Aktionswoche beteiligen?

22 Antworten



- Ja
- Nein
- Vielleicht
- Ich habe es vor. Versuche noch einige Kolleginnen zu motivieren.

wurden, erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden viel genutzt. Insbesondere die kostenfrei von der Homepage herunterzuladenden Plakate, Flyer usw. wurden häufig verwendet. Die kostenpflichtigen Materialien wurden dagegen seltener bestellt.

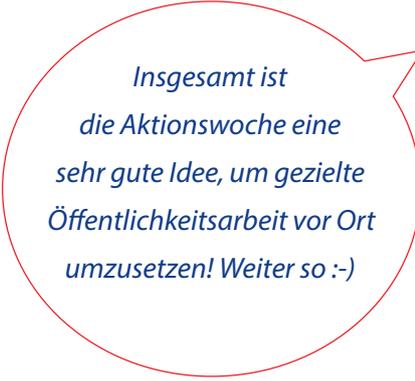
Aussagen wie: „Sehr schöne Materialien. Werden sie dieses Jahr umfassender nutzen“ oder „Sie sind wunderschön gestaltet und fallen im öffentlichen Raum besonders gut auf. Die Wimpelkette hatten wir unter Bäume gespannt und war ein richtiger Hingucker“ oder: „Die Materialien waren sowohl nützlich als auch sehr schön; gute Qualität!“

Als Anregung für die nächste Aktionswoche wurden vor allem die Wünsche nach noch mehr Textbausteinen, Unterstützung bei der Pressearbeit für die Veranstaltenden wie auch von Seiten des Bundesverbandes für Kindertagespflege verstärkte Öffentlichkeits- und Presseaktivitäten geäußert. Auf die Frage, ob sie bei der nächsten Aktionswoche wieder mitmachen wollen, ergab sich folgendes Bild:

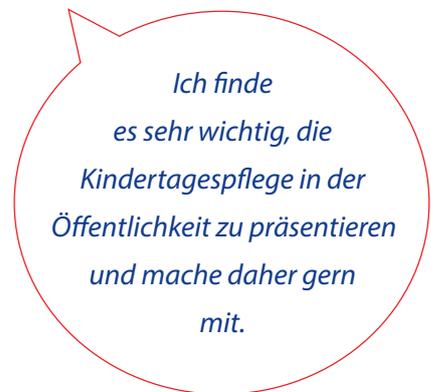
Kommentare dazu:



Ich mache zum dritten Mal mit und auch wenn es zweimal nicht so gut lief, alle guten Dinge sind ja drei :-);-);-)



Insgesamt ist die Aktionswoche eine sehr gute Idee, um gezielte Öffentlichkeitsarbeit vor Ort umzusetzen! Weiter so :-)



Ich finde es sehr wichtig, die Kindertagespflege in der Öffentlichkeit zu präsentieren und mache daher gern mit.

15 Der Bundesverband in Zahlen

10 Mitarbeiter*innen



In 2019 hatte der Bundesverband mit 415 Bildungsträgern Kooperationsverträge abgeschlossen. Davon waren 370 Bildungsträger aktiv in der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen tätig. 83 Bildungsträger qualifizieren nach dem QHB.

In 2019 wurden 2.482 Zertifikate nach dem DJI-Curriculum ausgestellt. Die Anzahl war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Nach dem QHB wurden 1.340 Zertifikate ausgestellt. Gegenüber 2018 bedeutet dies einen Anstieg um 12 Zertifikate.



Der elektronische Newsletter erscheint regelmäßig vierteljährlich und bei besonderen Anlässen und erreicht im Schnitt ca. 2000 Personen.



Zugriffe auf die Homepage:

Von Januar bis Dezember 2019 gab es insgesamt 92.662 Zugriffe auf die Homepage des Bundesverbandes. Dabei war die Seite „Aktuelles“ mit 32.201 Zugriffen wie zu erwarten Spitzenreiter. Starke Aufrufzahlen hatten auch die Broschüre zur Lebensmittelhygiene (15.986) und die Vertragsvorlage (13.428).

Facebook-Posts:

Der Bundesverband verschickte 36 Facebook-Posts. Insgesamt gab es darauf 68.076 Zugriffe.

16 Übersicht Haushalt 2019

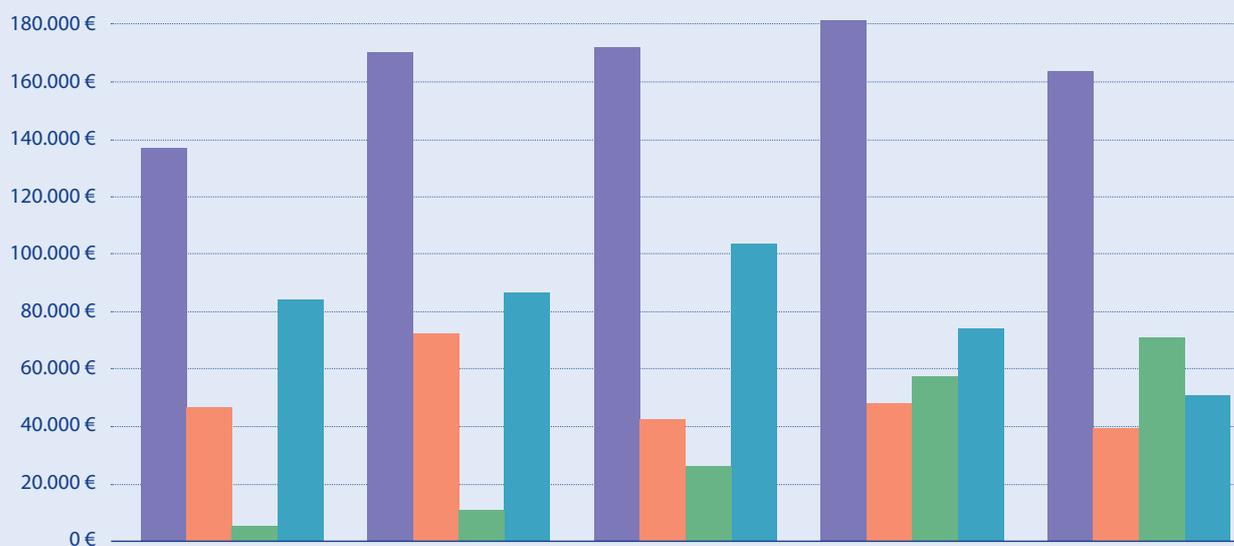
Bilanz	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung gegenüber Vorjahr	
AKTIVA						
Anlagevermögen						
Sachanlagen und Vermögensgegenstände	8.184,91 €	4,36 %	8.324,43 €	4,05 %	-139,52 €	-1,68 %
Finanzanlagen	2.030,72 €	1,08 %	2.030,72 €	0,99 %	0,00 €	0,00 %
Umlaufvermögen						
Vorräte	875,85 €	0,47 %	2.354,28 €	1,15 %	-1.487,43 €	-62,80 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände/Rechnungsabgrenzung	13.462,26 €	7,17 %	11.382,07 €	5,54 %	2.080,19 €	18,28 %
Flüssige Mittel	163.329,56 €	86,96 %	181.299,15 €	88,27 %	17.969,59 €	-9,91 %
Ergebnis	187.883,30 €	100,00 %	205.390,65 €	100 %	17.507,35 €	-8,52 %
PASSIVA						
Eigenkapital	55.741,34 €	29,68 %	100.070,44 €	48,72 %	-44.329,10 €	-44,30 %
Rückstellungen	72.472,82 €	38,59 %	58.641,19 €	28,55 %	13.831,63 €	23,59 %
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzung	59.669,14 €	31,76 %	46.679,02 €	22,73 %	12.990,12 €	27,83 %
Ergebnis	187.883,30 €	100,00 %	205.390,65 €	100 %	-17.507,35 €	-8,52 %

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
EINNAHMEN		
Mitgliedsbeiträge	14.600,00 €	13.800,00 €
Zuwendungen des Bundes (KJP-Mittel)	715.978,70 €	692.928,20 €
Gebühren/Erlöse	174.374,07 €	161.715,23 €
Sonstige Erträge und Spenden ¹	2.047,78 €	2.691,84 €
Summe	907.000,55 €	871.135,27 €
AUSGABEN UND VERRECHNUNGEN		
Abschreibungen	3.850,47 €	4.361,50 €
Personalaufwand		
Gehälter	287.537,03 €	263.311,88 €
Abgaben	278.931,35 €	267.526,73 €
Betriebliche Altersvorsorge	11.937,96 €	19.294,68 €
Verwaltungsausgaben und sonstige Aufwendungen²	116.476,72 €	93.956,50 €
Bestandsveränderung	1.553,43 €	2.780,28 €
Ausgaben für Fachleistungen		
Öffentlichkeitsarbeit	21.431,86 €	43.385,11 €
Projekt	171.855,13 €	162.831,86 €
Veranstaltungen ³ und Vorstandstätigkeit	56.284,97 €	43.630,45 €
Summe	949.858,92 €	901.078,99 €
Gewinn/-Verlust	-42.858,37 €	-29.943,72

¹=103,23 € Spenden; ²=50.000 € für Rückzahlungen an Bund; ³= verrechnete Ausgaben für Bildungsleistungen

Liquidität des Bundesverbandes für Kindertagespflege zum 31.12.2019



	2015	2016	2017	2018	2019
Bankguthaben	137.004,34 €	170.286,38 €	172.614,85 €	181.299,15 €	163.329,56 €
Verbindlichkeiten	46.824,69 €	72.634,24 €	42.775,94 €	46.679,02 €	39.962,22 €
Rückstellungen	5.520,27 €	11.128,53 €	25.308,46 €	58.641,19 €	72.472,82 €
Liquidität	84.659,38 €	86.523,61 €	104.530,45 €	75.978,94 €	50.894,52 €

17 Und was war noch...?

Wußten Sie...

Dass in Amman (Jordanien) im Rahmen eines von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) getragenen Projektes bereits rund 500 Tagesmütter nach einem ans DJI-Curriculum angelehnten 80-Stunden-Lehrplan qualifiziert worden sind. Der Focus liegt dabei auf der Unterstützung von Familien im ländlichen Raum. Mit dem Projekt wird erstmalig eine Basisqualifizierung für die Betreuung von jungen Kindern erreicht. Themen wie Ernährung oder Hygiene stehen im Vordergrund, aber auch Themen wie Inklusion, die in der jordanischen Gesellschaft bisher eher unausgesprochen blieben, kommen zur Sprache. Der Bundesverband ist mit den Projektverantwortlichen im Austausch.

Das neue QHB:

Qualifizierungshandbuch (QHB) für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei

